

Poolnudeln als Abstandshalter

Critical Mass nimmt Aktivitäten wieder auf / Abstand halten nicht nur bei Corona wichtig

VON HERBERT BUSCH

BÜCKEBURG. Im Anschluss an die durch Corona bedingte Pause hat auch die Bückeburger Critical-Mass-Bewegung ihre Aktivitäten wieder aufgenommen. „Abstand halten!“, erläuterte Felix Wells, „heißt es auch im Straßenverkehr“. Und zwar nicht nur wegen der anhaltenden Pandemie, wie der Sprecher der Initiative betonte.

Seit dem 28. April 2020 gilt laut Straßenverkehrsordnung beim Überholen von Radfahrenden ein Mindestabstand von 1,50 Meter – außerorts sogar zwei Meter. Dieser Sicherheitsabstand gilt unabhängig davon, ob Radfahrende auf der Fahrbahn, auf Schutzstreifen (unterbrochene Linie) oder Radfahrstreifen (durchgezogene Linie) fahren. „Faktisch bedeutet diese Regel zugleich ein Überholverbot an Stellen, die nicht über die notwendige Breite verfügen, wie der Sprecher erläuterte.

Bereits seit fünf Jahren werben die Akteure der Critical Mass in Bückeburg mit ihrer monatlichen Radtour durch die Stadt für mehr Verständnis, Akzeptanz und Aufmerksamkeit für Radfahrende im Straßenverkehr. Damit Autofahrende ein Gefühl dafür bekommen, wie viel 1,50 Meter



Die Gruppe startet ihre Tour auf dem Marktplatz.

FOTOS: BUS

tatsächlich entsprechen, fahren die Teilnehmenden mit quer auf die Räder geklemmten bunten Poolnudeln (Schaumstoff-Stangen).

Teilnehmen können alle Interessierten mit verkehrssicher ausgestattetem Fahrrad. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnehmerzahl ist gegenwärtig allerdings entsprechend der Niedersächsi-

schen Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus auf zehn begrenzt. „Falls erforderlich, kann eine zweite Gruppe gebildet werden“, erklärte Wells.

Am Freitag nahmen die Tour ein knappes Dutzend Radler in Angriff. Hauptaugenmerk galt der Rintelner und der Petzer Straße sowie der Kreuzbreite und der Situation in der Ortsdurchfahrt Scheie. „Bekannte neuralgische Punkte, die seit langer Zeit in der Diskussion stehen“, merkten die Unterstützer der Initiative für mehr Verständnis, Akzeptanz und Aufmerksamkeit für Radfahrende im Straßenverkehr, Wilhelm Klusmeier und Michael Stoewer, an.

Stoewer hatte nicht nur die Poolnudeln organisiert, sondern steuerte mit einem holländischen Modell auch den Hingucker des Nachmittags.

Das mit einem elektrischen Hilfsmotor ausgestattete Transportfahrrad des mehr-

➔ **Hauptaugenmerk galt der Rintelner und der Petzer Straße sowie der Kreuzbreite und der Situation in der Ortsdurchfahrt Scheie.**

fach ausgezeichneten niederländischen Herstellers Bakfiets erregte allerhand Aufmerksamkeit. Die Modelle genießen in den Niederlanden mittler-

weile Kultstatus. „Denn immer mehr Menschen erkennen den hohen Mehrwert aus prakti-

chem Nutzen und umweltbewusster Mobilität. So entscheiden sie sich dafür, das Auto stehen zu lassen und ihre Alltagsfahrten mit dem Transportrad zu erledigen“, legte Stoewer dar.

Weitere Touren sind für die jeweils letzten Freitage im Monat vorgesehen – 31. Juli, 28. August, 25. September und 30. Oktober. Zusätzliche Informationen gibt es auf der Internetseite criticalmass-bueckeburg.de und per E-Mail an CriticalMass-Bueckeburg@web.de.

Weltweite Bewegung

Critical Mass (Kritische Masse) bezeichnet eine seit Anfang der neunziger Jahre weltweit in Erscheinung tretende Bewegung, die jeden letzten Freitag eines Monats Interessenten zu gemeinsamen Radtouren zusammenführt. Die Teilnehmer sprechen von „organisiertem Zufall“. Es geht darum, für mehr Verständnis, Akzeptanz und Aufmerksamkeit für Radfahrende im Straßenverkehr zu

werben. Es ist nicht das Ziel, den motorisierten Straßenverkehr lahm zu legen. Vielmehr wollen die Teilnehmer aufgrund ihrer Masse wahrgenommen werden und ein Signal setzen, um ihr Recht auf Nutzung der öffentlichen Verkehrswege einzufordern. Angaben des Bundesverkehrsministeriums zufolge existieren in Deutschland rund 78 Millionen Fahrräder.

bus



Michael Stoewer begleitete die Tour mit einem Lastenfahrrad.